

Schöner Blick auf das Erwachsenwerden

Siegfried Maaß stellt sein neues Buch „Das Glashaus“ vor / Abschluss der „Mäxchen und Pauline“-Trilogie

„Das Glashaus“ ist der dritte Teil einer Kinderbuch-Trilogie von Siegfried Maaß. Das neue Buch des Hecklinger Autors erlebte gestern seine Premiere in der Staßfurter Stadtbibliothek.

Von Daniel Wrüske

Der Hecklinger Autor Siegfried Maaß hat mit „Glashaus“ seine „Mäxchen und Pauline“-Trilogie komplettiert. Gestern stellte er sein neues Buch in der Bibliothek in Staßfurt vor Fünftklässlern der Kasten-Schule vor.

Staßfurt | Das Älterwerden hat so seine Tücken. Das erleben auch Kinder, wenn aus ihnen ganz schnell junge Erwachsene werden. Autor Siegfried Maaß begleitet zwei Figuren aus seiner Kinderbuchreihe beim Älterwerden. Aus Mäxchen ist inzwischen der Gymnasiast Max Stange geworden, ein verträumter Idealist, der sich zum Ziel gesetzt hat, als „Weltenfahrer“ - was auch immer das ist - der Menschheit noch Großes tun zu wollen. Und seine Halbschwester Pauline, eh und je selbstbewusst, erscheint als ambitionierte junge Frau, die es auf der Landessportschule fernab vom Zuhause weit bringt und als Fußballerin sogar in die Landesauswahlmannschaft kommt.

Ihrer innigen Beziehung als Geschwisterpaar in einer Patchworkfamilie, so wie Mäxchen und Pauline in den ersten beiden Büchern der Trilogie des Hecklinger Autors vorgestellt werden, tun die äußeren Umstände jetzt keinen Abbruch. Beide tauschen sich über das Handy aus. Jeder weiß alles vom anderen, meint Max.

Doch ein Unfall von Paulines Vater (und Max Stiefvater) Harry lässt die beiden neu aufeinander treffen. Harry, der bei der Stadtgärtnerei arbeitet, ist von einem Baum getroffen worden, der bei einem Sturm auf das Glashaus, ein Gewächshaus, gestürzt war, und liegt jetzt im Krankenhaus. Seine Frau Irene bricht einen Russlandaufenthalt ab und kommt zurück, die Kinder wollen den Vater besuchen. Doch dann taucht Marco auf und verkündet Max stolz, der Freund Paulines zu sein. Max selbst hat das Gefühl, alle Familienbande müssen neu durchdacht werden. Er selbst sieht sich dem leisen Werben eines Mädchens aus dem Freundeskreis gegenüber. Auch das überfordert den jungen Mann ein wenig, der doch mit seinen Gedanken liebevoll anderen Dingen nachhängt.

Siegfried Maaß führt mit „Glashaus“ seinen aktuellen Kinderbuch-Dreiteiler zum Abschluss - nach „Mäxchen und Pauline“ und „Flaschendrehen“. In nur zwei Jahren ist die Trilogie entstanden. „Das war ursprünglich gar nicht mein Ziel“, sagt der Autor, der am 6. Oktober seinen 80. Geburtstag feiert. „Aber am Ende des ersten Bandes hatte ich das Gefühl, es gibt einfach noch so viel zu erzählen.“ Hier hatten sich die beiden jungen Protagonisten kennen und ihre allein erziehenden Eltern, Paulines Vater und Mäxchens Mutter, lieben gelernt. Es kam sogar noch ein Schwesterchen zur Welt. Auch beim Schreiben von „Flaschendrehen“ und damit dem zweiten Buch, so Siegfried Maaß, seien immer mehr Ideen für weitere Geschichten um die Geschwister gewachsen.

Der Autor versteht es in allen drei Teilen, sich tief in die Gedanken seiner Hauptakteure hinein zu versetzen. Er schreibt bildreich, manchmal gewitzt, nimmt seine Protagonisten in ihren Gefühlen aber immer ernst, in Freude, in Erwartungshaltungen und in Enttäuschungen.

„Auch Kinder und Jugendliche können sich Konflikten ausgesetzt sehen und nicht immer geht alles gut im Leben“, sagt Siegfried Maaß. „Aber es geht immer weiter.“ Weil er seine Figuren so führt, laufen seine Kinderbücher nicht Gefahr, einfach ins Seichte abzudriften, ohne aber - im anderen Extrem - zu schwer zu sein. Der Schriftsteller, der 1974 mit „Ich will einen Turm besteigen“ sein erstes Buch herausgebracht hat, hat ein Gespür für die Lebenswelten Heranwachsender entwickelt. „Ich habe viele Jahre mit Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet“, berichtet Siegfried Maaß. Der 79-Jährige erinnert daran, erster Schulschreiber in Sachsen-Anhalt gewesen zu sein und 2003/04 mit einer Klasse das Schreiben geübt zu haben. Als Autor und als Vertreter des Friedrich-Bödecker-Kreises im Land war er viel an Schulen unterwegs und hat auch kreative Schreibwerkstätten in den Bildungseinrichtungen begleitet. 15 Bücher sind dabei herausgekommen. „Ich habe beobachten können, worum die Gedanken des Nachwuchses kreisen.“ Wenn er in der Schule nicht weiterkam, half der Blick in die Reihen der eigenen Familie und der Bekannten.

Gestern hat Siegfried Maaß sein neues Buch erstmals öffentlich in der Staßfurter Stadtbibliothek vorgestellt - Zuhörer waren Fünftklässlern aus der Hermann-Kasten-Sekundarschule. Ein Exemplar von „Glashaus“ ist jetzt auch in der Bücherei im Jugendhaus Nord zu finden. Interessierte Leser können hier alle drei Teile ausleihen.
